

# Wiener Zeitung

(Königliche Hofzeitung)

Wiener Tageblatt

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Wochenpreis 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.  
Abgeholt in unseiner Expedition oder in den Zweig-  
ausgabenstellen wöchentlich 60 Pfg. — Erscheint  
Mittwochs und Samstags. — Redaktion: Selters-  
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung  
nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.  
Verlag der „Wiener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Zeile für Auswärts 20 Pfg.  
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfennig  
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe  
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlung-  
gleiches (30 Tage), bei gerichtlicher Vertreibung oder bei  
Konkurs in Bezug auf Druckvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Druck der Wiener Verlagsdruckerei, Albin Klein

Nr. 54

Telephon: Nr. 362.

Mittwoch, den 8. Juli 1914.

Telephon Nr. 362.

26. Jahrg.

## Die Verschwörung von Serajewo.

Von den Verschwörern, die mit Bomben u. Revolvern ausgerüstet in den Straßen von Serajewo Aufstellung genommen hatten und auf die Vorbeifahrt des Thronfolgerpaars lauerten, wurde in Semlin der sechste in der Person des Serajewer Gymnasialisten Svelozar Popawitsch, der von dort flüchtete und über Semlin nach Belgrad zu gelangen trachtete, verhaftet und nach Serajewo zurückgebracht. Unter den verhafteten Serben, deren Zahl 150 beträgt, befindet sich auch ein reicher Kaufmann aus Tuzla namens Jowasowitsch, in dessen Wohnung angeblich Munition und Bomben gefunden wurden.

Serajewo. Alle kroatischen und moslemischen Advokaten haben beschlossen, die Verteidigung der Attentäter abzulehnen, auch wenn sie hierzu von Amtswegen delegiert würden. Sie wollten eventuell lieber die auf sie entfallende Strafe bezahlen.

Belgrad. Wie das Blatt „Der Balkan“ meldet, macht sich unter der serbischen Kaufmannschaft eine Strömung bemerkbar, auf die Verfolgung der Serben in Bosnien mit einem Boykott der österreichischen Waren zu erwidern. Das serbische Publikum hat bereits begonnen, die österreichischen Schiffunternehmungen in aller Stille zu boykottieren.

Nach einer Meldung aus Belgrad hätten zwei Armeekorps vorgestern Abend den Befehl erhalten, sich in Mitrowitza und den benachbarten Dörfern zu versammeln. Die Truppenkonzentrierungen seien lediglich als Vorsichtsmaßnahmen gegen die Rückwirkung angeordnet worden, die ein etwaiger Aufstand, der durch die jüngsten Verfolgungen und Gewalttätigkeiten aufgereizten serbo-kroatischen Bevölkerung Oesterreich-Ungarns in Serbien zur Folge haben könnten.

### Serbische Frechheiten.

Das Wiener Correspondenzbureau meldet aus Belgrad: Dem „Mali Journal“ zufolge hat die serbische Polizei Nachforschungen nach dem Komitatsschi Ciganovic angestellt, gegen den der Verdacht laut wurde, daß er an dem Attentat gegen den Erzherzog Franz Ferdinand beteiligt war. Die serbische Polizei habe aber bisher von Ciganovic keine Spur finden können. Das Blatt „Odzjel“ verzeichnet ferner das Gerücht, daß die serbische Regierung zugestimmt habe, die Untersuchung über das Attentat von einem österreichischen Polizeikommissar führen zu lassen. Das Blatt erklärt dazu, es könne nicht daran glauben, daß Belgrad den Skandal und die Schande erleben sollte, einem österreichischen Kommissar untergeordnet zu werden. Das Blatt „Balkan“ erklärt, daß das erwähnte Gerücht um so unsinniger sei, als gerade Oesterreich-Ungarn wegen Verfolgung Unschuldiger unter internationale Kontrolle gestellt werden müsse. Für österreichische Beamte und Soldaten gebe es in Serbien nur einen Empfang: die Spiken der Bajonette.

## Eine erfolgreiche Konsultation.

Humoreske von Adolf Thiele.

„Wie lange dauert denn heute wieder das Abständen? Bringen Sie mir jetzt meine Medizin!“

Die Frau Geheime Regierungsrätin erhob sich ein wenig von dem Divan, auf dem sie ruhte und nahm einen Löffel der Medizin ein, die ihr die Jose gebracht.

„Sie schmeckt zu fade“, sagte sie darauf, „ich glaube Dr. Ruff versteht nichts. Geben Sie mir mein Buch!“

Sie schaute sie dann und las einige Seiten in dem Romane, den sie vor einer Stunde begonnen. Ueber das erste Kapitel war die Frau Geheimrätin allerdings nicht hinausgekommen. Mühte sie ihre Lektüre doch allzuoft unterbrechen, um ihr Stubenmädchen zu — verbessern. Nach einer Viertelstunde warf sie das Buch — es war das neueste Meisterwerk eines unserer größten Roman-schriftsteller — zu Boden und fällte das gediegene Urteil: „O Gott, wie langweilig! Dieser veraltete Idealismus! Und nicht eine einzige Toilette beschrieben! Lächerlich!“

„Bringen Sie mir die Zeitungen!“ herrschte sie sodann.

Sophie 3. gehorchte.

Sophie war wirklich erst die dritte ihres Namens, welche die angenehme Stellung eines Stubenmädchens bei der Frau Geheimrätin bekleidete. Sie folgte auf Marie 4. und deren Vorgängerin war Anna 6. gewesen.

## Politische Rundschau

### Deutschland.

• Der Kaiser hat seine diesjährige Nordlandreise angetreten; sie wird sichtlich auf eine ernste Note gestimmt sein und dadurch in fühlbarem Gegensatz zu den bisherigen Nordlandfahrten stehen.

• Prinz Heinrich von Preußen ist mit seiner Gemahlin und seinen zwei Söhnen heute nachmittags in St. Moritz zum Kuraufenthalt eingetroffen.

• Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten fand, wie aus Berlin gemeldet wird, eine Besprechung zur Vorbereitung der wirtschaftlichen Untersuchungen und Projektierungsarbeiten für die Kanalverbindung vom Rhein zur deutschen Nordsee statt. Als Sachverständige nahmen Vertreter der großen Seereedereien, verschiedener Handelskammern und der Küsten- und Binnenstädte an der Sitzung teil.

• Oberstleutnant v. Winterfeldt verließ Sonnabend in Begleitung seiner Gemahlin Grisolles und begab sich nach Arcomville bei Toulouse, wo er seine völlige Genesung abwarten will. Vor der Abreise sprach Frau von Winterfeldt dem Bürgermeister ihren Dank für die liebenswürdige Aufnahme seitens der Bevölkerung aus.

### Oesterreich.

• Kaiser Franz Josef ist gestern früh nach Bad Nöchl abgereist.

• Kaiser Franz Josef ist Dienstag mittags in Bad Nöchl wieder eingetroffen. Er hat vor seiner Abreise von Wien, wie nach einer Wiener Meldung der „Post“ aus bestunterrichteter Quelle verlautet, den Generalstabschef Conrad v. Höhendorf in 1/2stündiger Audienz empfangen. Für Dienstag vormittags war auch noch der Kriegsminister Crobatin zum Kaiser befohlen. Auch der Erzherzog Friedrich wurde am Montag vom Kaiser in einständiger Audienz empfangen. Am 15. Juli erfolgt die offizielle Verlautbarung der Ernennung des Erzherzogs zum Generalinspektor der Armee. Das Generalinspektorat der Marine übernimmt der Marinekommandant Haus. Erzherzog Friedrich wird bereits die Oberleitung über die diesjährigen großen Manöver führen und sich vermutlich noch vorher nach Deutschland begeben, um sich Kaiser Wilhelm in seiner neuen Eigenschaft vorzustellen.

• Kaiser Franz Josef empfing den Grafen Berchtold in 1/2stündiger Audienz und daran anschließend den gemeinsamen Finanzminister von Bilinski.

• Kaiser Franz Josef empfing am Sonntag den neuernannten Botschafter für Berlin, den Prinzen Hohenzollern-Schillingfürst, in längerer besonderer Audienz.

• Der Kaiser hat die Kinder des verstorbenen Erzherzogs Franz Ferdinand in einer 20 Minuten dauernden Audienz empfangen. Längs des We-

ges vom Bahnhof zum Schönbrunner Schloß standen zahlreiche Männer und Frauen, um die Waisen zu begrüßen.

Wie verlautet, hat der Kaiser den drei Kindern des Erzherzogs Franz Ferdinand eine jährliche Pension von 400 000 Kronen angewiesen. Der älteste Prinz soll den Titel Herzog von Hohenberg erhalten.

Wien, 6. Juli. In einer Versammlung des katholischen Volksbundes hielt Erbgraf v. Trauttmansdorff eine aufsehenerregende Trauerrede anlässlich der Ermordung des Thronfolgerpaars, deren Spitze sich gegen den Obersthofmeister Fürsten Montenuovo richtete, dem kleinliche Engherzigkeit bei dem Arrangement der Trauerfeierlichkeiten vorgeworfen wurde. Schließlich wurden Huldigungsbesuchen an den Kaiser und den jetzigen Thronfolger Karl Franz Josef abgesendet.

Im österreichischen Hochadel macht sich eine starke Bewegung gegen den 1. Oberhofmeister, Fürsten Montenuovo, geltend, den man unzulänglicher Vorkerkungen für das prunklose Zeremoniell der Leichenfeier beschuldigt. Der Hochadel hat gegen diese Prunklosigkeit protestiert, indem er, dem Zeremoniell entgegen, 120 Angehörige an dem Zuge zur Westbahn teilnehmen ließ.

Agram. Im kroatischen Landtage zu Agram kam es zu neuen serbenfeindlichen Tumulten, sodaß die Sitzung stundenlang unterbrochen werden mußte. In Laibach veranstaltete die slowenische Volkspartei eine große Kundgebung gegen die großserbische Propaganda. Etwa 400 Personen beteiligten sich daran. Auch in Ragusa kam es zu einer großen kroatischen Demonstration, wobei serbische Läden demoliert und eine serbische Fahne zerrissen wurde. Militär mußte einschreiten und die Demonstranten zerstreuen.

### Rußland.

• Die Waffenübungen der einberufenen 650 000 russischen Landwehrmänner und Reservisten sind bis zum 1. Oktober verlängert. Die „Reichspost“ erblickt darin eine russische Rückendeckung für Serbien, um im Falle eines bewaffneten Einschreitens Oesterreichs gegen Serbien Oesterreich in den Rücken zu fallen.

### England.

• London. Etwa 8000 Arbeiter der größten englischen Heeres- und Marinewerftstätte, des Arsenal von Woolwich, traten in den Ausstand. Die englische Regierung erkannte die Forderungen der Arbeiter nicht an, wollte auch Herr im eigenen Hause sein und schloß sämtliche Werkstätten des Arsenal.

• Aus Belfast wird gemeldet, daß Sonnabend zum ersten Male ein Regiment von Ulster-

ensinnig, die bemerkenswerte Eigenschaft, überaus glatt und flott über den Gaumen hinabzugleiten, dann aber eine rührende Anhänglichkeit an den Magen zu zeigen.

Kein Wunder war es daher, daß die gnädige Frau einen ihrer lustigsten Scherze mit dem Bemerkten unterbrach, sie habe wieder ihre Migräne.

Mit den Armen wild herumfahrend, ging sie schnell im Zimmer auf und ab.

„Soll ich vielleicht einen kalten Umschlag machen?“ wagte Sophie in sanftem Tone zu fragen.

Die Gnädige antwortete nicht.

„Oder wollen gnä' Frau nicht etwas ruhen, wie es der Herr Doktor geraten?“

„Ach was, mit Ihrem Herrn Doktor! Wenn ich ruhen und Umschläge machen will, brauche ich keinen Herrn Doktor. Ich will leben, wie es mir paßt.“

Einige Pillen, ein Gläschen Likör und ein paar Kervenplätzchen, die jetzt verschluckt wurden, hatten den Erfolg, daß die Kranke noch ungeduldig wurde. Dann probierte sie einen Löffel ihrer Medizin, sprudelte diese jedoch mit einer höchst originellen Gesichtszerrung wieder heraus.

„Dieser Doktor versteht doch gar nichts“, rief sie zornig. „Das ist nun schon der zweite Löffel, den ich heute nehme, und es hilft nicht das Geringste. Sophie, sofort gießen Sie die Medizin weg!“

(Fortsetzung folgt.)

Freiwilligen in voller Waffenausrüstung durch die Straßen marschierte, was ungeheures Aufsehen hervorrief. Es kam zu keinerlei Ruhestörungen.

### Belgien.

Der belgische Kolonialrat nahm gestern den Gesetzentwurf der Regierung an, der eine Erhöhung der Kopfsteuer für die Eingeborenen, die der Vielweiberei huldigen, bezweckt.

### Frankreich.

Der radikale französische Deputierte Armez, der für das Dreijahresgesetz gestimmt hat, brachte einen Gesetzesantrag ein, durch den die Rückkehr zur zweijährigen Dienstzeit ermöglicht werden soll. Armez schlägt vor, alljährlich 40 000 Freiwillige anzuwerben, die sich verpflichten sollen, fünf Jahre zu dienen und dafür einen erhöhten Sold und nach beendeter Militärdienstzeit eine Prämie von 2500 Francs erhalten würden. Hierdurch würde es dem Kriegsminister ermöglicht werden, die übrigen Mannschaften bereits nach zweijähriger Dienstzeit zu entlassen.

Paris, 7. Juli. Dem "Matin" zufolge war die heute zur Ausgabe gelangende französische 805 Millionen-Anleihe gestern abend bereits an 30 mal überzeichnet. Man dürfte eine 40fache Ueberzeichnung erwarten.

### Spanien.

Der spanische Senat hat das französisch-spanische Abkommen betr. die Eisenbahn Tanger-Fez angenommen.

### Türkei.

Konstantinopel, 5. Juli. Die Kammer begann gestern in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder des Kabinetts die Beratung des Budgets. Der Finanzminister Dschavid Ben erstattete ein eingehendes Finanzrapport und mit der in Paris abgeschlossenen großen Anleihe, für die die Türkei Frankreich ewig werde erkennen sein müssen. Der Minister erwähnte auch das französisch-deutsche Uebereinkommen bezüglich der Bagdadbahn und sagte, die Franzosen, die auf die Beteiligung an diesem Unternehmen verzichteten, erhalten als Gegenwert für ihre Bagdadbahnobligationen Titres im Betrage von drei Millionen Pfund Sterling, die den zweiten Abschnitt der mit deutschen und österreichischen, sowie ungarischen Banken abgeschlossenen türkischen Anleihe darstellen. Somit gebe es keine schwebende Frage zwischen der Türkei u. Frankreich. Das türkisch-französische Abkommen sei von außerordentlicher politischer Bedeutung, da Frankreich die Verpflichtung übernommen habe, an der Pariser Börse künftig türkische Anleihen zuzulassen.

### Albanien.

Turkhan Pascha gibt zu, daß die Kinder des albanischen Fürstenpaares wegen der großen Hitze in Durazzo demnächst nach Singia zur Adnigin von Rumänien gebracht werden. Dies sei jedoch schon eine längst beschlossene Maßregel. Die Fürstin bleibt jedenfalls in Durazzo.

Die Freiwilligenwerbung in Wien hat bereits Schule gemacht. In Berlin hat sich, wie jetzt bekannt wird, dieser Tage ein Komitee gebildet, um ausländische ausgediente Soldaten aller Waffengattungen als Freiwillige nach Durazzo zu senden. Den Vorstand des Komitees bilden Konsul a. D. Richard Waderow und Hauptmann a. D. Hans Walter. Die Kosten für den Transport der Freiwilligen einschließlich Verpflegung bis Durazzo übernimmt das Komitee und gewährleistet Rückfahrtskosten. Die weitere Verpflegung wird gestellt. Rockfessel, Menageschalen und womöglich auch Zelte seien erwünscht, so wird aus Durazzo bestätigt. (Es kann sich hier — entsprechend den Verhältnissen in Oesterreich — nur um Nicht-Reichsdeutsche handeln, die für Albanien gewonnen werden sollen. — D. Red.) Auch in London soll einem Telegramm zufolge, ein Komitee in Bildung begriffen sein, das die Anwerbung von Freiwilligen für die Armee des Fürsten Wilhelm von Albanien beabsichtigt.

Einer offiziellen Mitteilung zufolge hat das französische Ministerium des Aeußeren den Gefandten in Durazzo, de Fontanan, beauftragt, alle erforderlichen Maßnahmen zur Befreiung der von den Australischen festgenommenen Franzosen zu treffen. Die Zahl der gefangenen Franzosen, unter denen sich eine Frau und ein Kind befinden, beträgt nach einer gestern eingetroffenen Meldung sechs.

### Amerika.

Das erfreuliche Ergebnis der Vermittlungskonferenz von Niagara Falls, das Mexiko den Frieden bringen soll, sollte der Präsidentschaft des Generals Huerta das Ende bereiten, wie es auch die Streitigkeiten zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko glücklich beendet hat. In Mexiko hat jetzt entsprechend dem Schlusprotokoll von Niagara Falls eine neue Präsidentschaftswahl stattgefunden, deren Resultat die Wiederwahl Huertas gewesen ist. Es ist also dem alten Huerta nochmals gelungen, nach außen hin als der Erwählte seines Volkes zu gelten.

## Der „Stern von Brabant“.

Ein neuer hessischer Orden.

Der Großherzog von Hessen hat am 24. Juni einen neuen Orden verliehen. In der von der

Ordenskanzlei veröffentlichten Stiftungsurkunde heißt es: „Um das Band, das Fürsten und Volk innig verbindet, mit einem sichtbaren Zeichen zu bekräftigen, das wir aus besonderer Huld Männern und Frauen verleihen wollen, die sich in unserem Dienst oder durch Werke der Nächstenliebe oder durch dem allgemeinen Besten dienende Bestrebungen zur Wohlfahrt des Landes auszeichnen, finden wir uns bewogen, einen Orden zu stiften. Zum Andenken an unseren erlauchtesten Ahnherrn, der hl. Elisabeth Enkel, den ersten Landgrafen von Hessen und Begründer unseres fürstlichen Hauses Heinrich aus dem Herzogsstamm von Brabant, benennen wir den Orden „Stern von Brabant“ und bestimmen den Geburtstag unseres erlauchtesten Vorfahren, den 24. Juni, zum Stiftungstage. Der Orden „Stern von Brabant“ steht unserem Verdienstorden Philipps des Großmütigen gleich.“

Die Stiftungsurkunde führt dann die Klassen des Ordens auf.

Der Orden „Stern von Brabant“ hat folgende Klassen: Großkreuz, Großkomtur mit Türkisen, Großkomtur 1. Klasse, Großkomtur 2. Klasse; Komtur 1. Klasse, Komtur 2. Klasse; Ehrenkreuz 1. Klasse, Ehrenkreuz 2. Klasse; Ritterkreuz 1. Klasse, Ritterkreuz 2. Klasse; Silbernes Kreuz 1. Klasse, Silbernes Kreuz 2. Klasse. Zu dem Großkomturkreuz 2. Klasse, den Komturkreuzen, Ehrenkreuzen, Ritterkreuzen und Silbernen Kreuzen kann auch die Krone verliehen werden. Außerdem werden noch Medaillen des Sterns von Brabant erteilt. Der Damenorden des Sterns von Brabant zerfällt in 5 Klassen, nämlich in: Ehrenkreuzdame des Sterns von Brabant, Dame des Sterns von Brabant 1. Klasse, Dame des Sterns von Brabant 2. Klasse, Dame des Silbernen Kreuzes und Dame der Medaille.

## Hus Stadt und Land.

Die am 4. Juli in Barmen begonnene Weltwettfahrt um den Vierländer-Pokal brachte dem Ballon des Siegener Lustfahrer-Verein einen vollen Erfolg, trotz des recht ungünstigen Wetters. Der Ballon hat die Strecke von Barmen nach Andernach, Beuel und zurück nur um etwas mehr als die Hälfte an Zeit gebraucht als der nächst beste Ballon.

Der deutsche Kaiser wird hessischen militärischen Vereinen nur noch nach 50jährigem Bestehen eine Fahnenfahne gewähren. Dagegen wird der Großherzog von Hessen allen militärischen Vereinen eine Fahnenfahne verleihen, wenn sie 25 Jahre bestanden haben, dem Landesverbande Hassia angehören und mindestens 30 aktive Mitglieder zählen. Kriegervereine, denen schon die Kaisersfahne verliehen wurde, wird erst nach 50jährigem Bestehen die Fahnenfahne des Großherzogs verliehen.

Auf Veranlassung des Reichskanzlers sollen während des Kalenderjahres 1914 Ermittlungen über das Durchschnittsgewicht der Schlachttiere stattfinden. Die Ermittlungen der Gewichte haben als Grundlage der Fleischverbrauchsrechnung für das Deutsche Reich zu dienen, weshalb es darauf ankommt, möglichst zuverlässige Zahlen zu gewinnen. Groß. Ministerium des Innern hat sich in einem eingehenden Ausschreiben in dieser Beziehung an die Großherzoglichen Kreisämter gewandt und Grundsätze aufgestellt, in welcher Weise die Ermittlungen vorzunehmen sind. Die Durchführung dieser Anordnung stößt in den Kreisen des Metzgergewerbes auf Schwierigkeiten, da vielfach angenommen wird, die Ergebnisse der Verwiegung fänden im Steuerinteresse Verwendung. Die Handwerkskammer hat sich daher auf Veranlassung Gr. Ministeriums mit dem deutschen Fleischerverband ins Benehmen gesetzt und erkennt der Verbandsvorstand an, daß das Fleischgewerbe das größte Interesse an einer Statistik über das Gewicht der Schlachttiere habe. Vor allem aber auch daran, daß dieser Statistik nicht angemessene, durch Schätzung erhaltene Gewichte zu Grunde gelegt, sondern nur solche, die auf Grund von einzelnen Verwiegungen eingesehen werden. Wert wird weiter darauf gelegt, daß tatsächlich nur das Fleischgewicht festgestellt und deshalb Nieren- und Schlusfett vorher zu entfernen sind. Der Verbandsvorstand hält es für seine Pflicht, die Behörden bei einer Aufstellung zur Statistik zu unterstützen, weshalb die Angelegenheit die verschiedenen Bezirkstage und den Verbandstag beschäftigen sollen. Die Handwerkskammer weist darauf hin, daß diese statistischen Erhebungen im Interesse des Metzgergewerbes liegen, weshalb es sich empfiehlt, der Aufforderung der Großherzoglichen Kreisämter auf das genaueste nachzukommen. Die Gr. Kreisämter, sowie Metzgerobermeister Laub zu Darmstadt sind jederzeit bereit, entsprechende nähere Aufklärung zu geben.

Für den 6. Verbandstag der Detaillistenvereine im Großherzogtum Hessen in Darmstadt am 11. und 12. Juli ist u. a. folgendes Programm aufgestellt: Hauptversammlung am Sonntag vormittag mit folgender Tagesordnung: Eröffnung des Verbandstages; Jahresbericht des Vorstandes; Rechnungsablage; Vortrag des Herrn Bürgermeister Dr. Eberle-Rossen: „Die Gegenwart und die Zukunft des Detaillistenstandes“; Wahl des Vorstandes und des Vorstandes 1914-15; Wahl des Ortes für den Verbandstag 1915.

Die Landesversammlung der hessischen Fleisch- und Trichinenbeschauer, die in Bingen stattfand und recht gut besucht war, stand unter der Leitung des Verbandsvorsitzenden, Herrn Dahmer-Offenbach. Am Schlusse des Berichtsjahres zählt der Verband 503 Mitglieder. Leider sei die beantragte Gebührenreduzierung und die Neuregelung der Gebühren-

ordnung bisher noch nicht eingetreten. Kreisveterinärarzt Dr. Velling-Mainz hielt einen Vortrag über „Die Fleischversorgung Deutschlands“. Die hohen Fleischpreise, die im Jahre 1913 ihren höchsten Stand erreicht hätten, seien vor allen Dingen auf die Zunahme des Fleischkonsums zurückzuführen. Gerade in den mittleren und unteren Schichten würde jetzt mehr Fleisch als früher verbraucht. Die Fleischbestände hätten in der letzten Zeit ebenfalls zugenommen, sodaß Deutschland das nötige Fleisch selbst produzieren könne. Der Verkauf von billigem Fleisch durch die Städte sei in der Theorie sehr schön, in der Praxis würden sich aber so viele Schwierigkeiten ergeben, daß davon nur abgesehen werden könne. Kreisveterinärarzt Dr. Faurebach-Bingen sprach über „Der Landesverband der hessischen Fleischbeschauer und seine Bedeutung“. Redner regte in seinem Vortrage an, daß der Landesverband dahin vorstellig werden soll, daß die Latenfleischbeschauer jedes Jahr etwa 8 bis 10 Tage an einem öffentlichen Schlachthofe einen neuen Kursus durchmachen müßten. Zum Ort der Tagung im nächsten Jahr wurde Siegen gewählt.

Die Verpflegung der Truppen im diesjährigen Kaisermanöver. Durch die Vereinigung großer Truppenmassen, werden, wie erklärlich, im diesjährigen Kaisermanöver große Schwierigkeiten entstehen. Gerade dadurch aber wird das Kaisermanöver in diesem Jahre zu einer außerordentlich lehrreichen Übung für Generalstab und Intendantur in der Verpflegung unter Verhältnissen, die denen des Krieges nahe kommen. Auf eine völlig kriegsmäßig durchgeführte Verpflegung muß allerdings auch in diesem Kaisermanöver verzichtet werden. Die Aufstellung sämtlicher Kriegsverpflegungskolonnen würden ungeheure Kosten verursachen und der Bevölkerung der betreffenden Gebiete zu viele Fahrzeuge entziehen. Aus diesem Grunde muß auch die Aufstellung der Stappen-Verpflegungskolonnen unterbleiben. Die Verpflegung wird sich wie folgt gestalten: Die Fußtruppen entnehmen ihren Bedarf den unmittelbar bei ihnen befindlichen Feldküchen. Diese ergänzen sich aus den Lebensmittelwagen, welche sich bei der großen Bagage befinden. Die berittenen Truppen, die nicht über Feldküchen verfügen, verpflegen sich unmittelbar aus den Lebensmittel- und Futterwagen. Die Wiederfüllung dieser geschieht aus den Kolonnen, welche den Armeekorps oder Divisionen mit kriegsmäßigen Abständen folgen. Auch von freihändigem Ankauf der Verpflegungsvorräte zur Wiederfüllung der Lebensmittel- und Futterwagen wird weitgehender Gebrauch gemacht werden, wie es auch im Kriege, soweit es die im Lande vorgefundenen Vorräte erlauben, der Fall sein wird. Die Verpflegungskolonnen ergänzen ihren Bedarf aus Verpflegungszügen der Eisenbahn, die von der Intendantur nach Bedarf vorgezogen werden. Die den Armeen vorausgehende Heereskavallerie kauft ihren Haterbedarf im allgemeinen freihändig auf, für den Notfall werden ihre Lastkraftwagenkolonnen für den Haterbedarf zur Verfügung stehen, während sämtliche Truppen, wie im Kriege, für den Notfall eiserne Portionen mit sich führen.

o. Lich. Am 11., 12. und 13. Juli wird hier unter dem Protektorat des Fürsten Karl von Solms-Hohensolms-Lich das 30. Bundesfest des Lahnthal-Sängerbundes abgehalten werden. Es verspricht besonders schön zu werden, denn ein prächtiges Programm liegt ihm zugrunde. Am Samstag nachmittag finden vor dem Schlosse ein Konzert der Kapelle des Leibdragoner-Regiments und abends Kommerz statt. Der Sonntag bringt von 10 Uhr vormittags ab das Wertungssingen der Bundesvereine in Steins Saalbau unter der Kritik des Agl. Musikdirektors Parlow aus Frankfurt a. M. Am Nachmittag bewegt sich ein Festzug nach dem Festplatz zum großen Festkonzert. Für Montag früh ist ein Ständchen vor dem Fürstenschloß vorgesehen; daran schließen sich der Sängertag im „Holl. Hof“ unter Leitung des Bundespräsidenten und nachmittags Konzert. — Bemerkenswert sei noch, daß Lich die Vaterstadt des Frankfurter Sangesmeisters und Männerchor-Direktors Reeb ist.

\*) Bad-Nauheim. Die Nachricht, daß die Elizabeth Duncan-Schule aus Darmstadt am 15. Juli (nachmittags 5 Uhr), eine Fest-Aufführung im Großh. Rathaus zu Bad-Nauheim veranstalten wird, begegnet unter den Kurgästen, wie unter dem einheimischen Publikum allgemeinem und sehr lebhaftem Interesse. Ist doch der Ruf der Schule Elizabeth Duncans international und in der ganzen Welt begründet. Man weiß heute allgemein, daß auf der herrlich gelegenen Marienhöhe bei Darmstadt, unter dem persönlichen Schutze des Großherzogs von Hessen, Elizabeth Duncan (die Schwester der berühmten Tanzkünstlerin Isidora Duncan) eine Schule für edelste Körperkultur gegründet hat. Hier sollen keine Tänzerinnen ausgebildet werden! Es gilt lediglich den Körper des jungen Menschen zu seiner vollendetsten Ausbildung zu führen. Daß sich die Grenze von Gymnastik und Kunst hierbei allmählich verwischt und, ganz wie von selbst, aus diesen Kindern und jungen Mädchen Künstlerinnen der Bewegung werden, das ist das Wunderbare und Schöne bei der Sache. Neuerdings hat es sich die Schule zur Aufgabe gemacht, auch Lehrerinnen auszubilden, die den Geist der Schule in die Welt hinaustragen. Ebenso sollen Zöglinge der Schule von ihrem Wirken und ihren Erfolgen auf der Olympiade 1916 zu Berlin Zeugnis ablegen.

B. Beuern, 5. Juli. Unser Missionsfest, das zur Erinnerung an die vor 2 Jahren erfolgte Ordination des hier gebürtigen Missionars Heinrich

Walther alljährlich anfangs Juli dahier gefeiert wird, fand heute nachmittag in unserer geräumigen Kirche statt. Die vereinigten Posaunenchor von Bersrod und Beuern eröffneten die Feier mit dem Niederländischen Dankgebet, wonach der Kirchengesangsverein mit dem Lied „Wunderbarer König“ folgte. Die anregende Festrede hielt Pfarrer Hofmann-Winnerod im Matz. 16 B. 15 über unsere Pflicht zur Missionsarbeit. Nach einem weiteren Vortrag der Posaunenchor und des Kirchengesangsvereins erzählte Missionar Meyer aus Kamerun, von seiner Tätigkeit in dieser unserer Kolonie. Er sprach in fesselnder Rede von dem leidlichen und geistigen Elend der Heiden, ihrer Krankheitsnot, der unwürdigen Stellung der Frauen, Aberglauben, Zauberei u. a. und zeigte dem gegenüber die Liebesfähigkeit der Mission und ihre Erfolge. In Deutsch-Kamerun stehen zur Zeit 54 Missionare, 40 Missionsfrauen, 400 Missionsgehilfen und 3 schwarze Pfarrer an der Arbeit. Auf 16 Stationen und 400 Außenstationen hat die Baseler Mission 17 000 Getaufte und 23 000 Schüler, ein Beweis von der Lebenskraft des Evangeliums und eine Bürgschaft für fernere Erfolge. Mit einem nochmaligen Vortrag des Posaunenchores und dem gemeinsamen Gesang von „Ach bleib mit deiner Gnade“ schloß das sehr schöne Fest, das von fast 1000 Personen aus nah und fern besucht war.

**• Schotten.** Der Gesamtverein des Vogelsberger Höhenklubs veranstaltete Sonntag, den 5. Juli, auf dem Hoherodskopf das alljährlich wiederkehrende Hoherodskopffest, das sich in den letzten Jahren zu einer Volksfeier für den gesamten Vogelsberg gestaltet hat. Außerdem gaben sich bei dieser Gelegenheit alle Zweigvereine des Klubs ein frohes Stelldichein, nachdem sie auf den verschiedensten Routen dem Ziele zugewandert waren. Die Festsleitung lag dieses Jahr in den Händen des Zweigvereins Schotten, unterstützt von dem Gesamtvorstand. Die Festrede hielt der neuerewählte Vorsitzende, Kreisrat Dr. Merck. An Stelle des Lehrers Karl Lind-Rudinschahn wurde der Rechnungsführer des Schotten zum Kassier des Gesamtvereins bestimmt.

**• Weglar, 7. Juli.** Heute wurde der neue Bürgermeister Herr Dr. Kühn, der bisher in dem Berliner Vororte Oberschönweide die Stellung eines Beigeordneten bekleidet hatte, durch den Regierungspräsidenten Herrn Scherenberg in sein neues Amt eingeführt. Dr. Kühn ist am 25. Februar 1882 in Gießen geboren. Nachdem er das Gymnasium durchlaufen hatte, studierte er in Gießen und Leipzig und legte im November 1903 das Referendarexamen ab. Die Vorbereitungszeit für den höheren Verwaltungsdienst machte er in Gießen durch. Die große Staatsprüfung legte er 1908 in Darmstadt ab, wurde kurz darauf zum Regierungsrat ernannt und dem Erbschaftssteueramt in Darmstadt zur Hülfsleistung zugeteilt. Am 1. März 1910 trat er zur informatorischen Beschäftigung in den Kommunaldienst der Stadt Frankfurt a. M., aber bereits Ende Juli desselben Jahres erfolgte seine Wahl zum Magistratsassessor in Rendsburg und nicht ganz 2 Jahre später seine Berufung nach Oberschönweide auf die Beigeordnetenstelle, auf die sich neben ihm noch 116 Bewerber gemeldet hatten. Im September wurde er einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Schwäbe gewählt, trotz dieser Stellung aber nicht an, da familiäre Verhältnisse ihn daran hinderten. Seine Wahl zu unserem Bürgermeister geschah am 4. Mai 1914 mit 14 von 23 Stimmen.

**• Niederflorstadt.** Zahlreiche hier beheimatete Soldaten, die während ihres Urlaubes an einem hiesigen Feste teilnahmen, bei dem der sozialdemokratische Landtags-Abgeordnete Busold die Festrede hielt, erhielten in ihren Garnisonen Arreststrafen von 3 bis 10 Tagen.

**• Hanau, 6. Juli.** Heute nachmittag hat sich auf der Landstraße Frankfurt-Hanau in der Nähe von Wilhelmshöhe ein recht schwerer Automobilunfall zugefallen. Ein aus der Richtung von Frankfurt kommendes, den Adlerwerken Frankfurt gehörendes Automobil überfuhr sich infolge Versagens der Steuerung. Von den 7 Insassen des Automobils wurden 4 schwer, 1 leicht verletzt. Die Insassen waren ein Chauffeurlehremeister und sechs Chauffeurprüflinge.

**• Frankfurt a. M.** Für die Beamten und Arbeiter der Stadt war eine Gehaltserhöhung von zusammen 420 000 M. geplant. Diese Summe sollte den durch die Erhöhung des Wassergeldes erzielten Mehreinnahmen entnommen werden. Da der Wehrbeitrag dem Stadtkädel jetzt jedoch ein Plus von einer Million Mark bringt, hat der mit der Gehaltserhöhung betraute Sonderausschuß für alle Beamte und Arbeiter eine über den Rahmen der Magistratsvorlage hinausgehende Gehaltserhöhung beantragt.

**• Frankfurt a. M.** Für die Sommerferien hat die Stadtverwaltung Schulhöfe als Spielplätze den dahier gebliebenen Schulkindern zur Verfügung gestellt. Auch erwachsene Personen dürfen ohne besondere Erlaubnis die Schulhöfe zur Erholung abends aufsuchen. Von der Vergrünlichung wird seit dem Ferienbeginn bereits reichlich Gebrauch gemacht.

**• Frankfurt a. M.** Unter dem Vorsitz des Professors Frey-Bosen fand hier eine starkbesuchte Versammlung von Vertretern deutscher Imkerverbände statt. Nahezu einstimmig beschloß man die Auflösung des deutschen Imkerverbandes und die Gründung der „Vereinigung deutscher Imkerverbände“. Dieser gehören nunmehr alle Verbände mit 160 000 Mitgliedern an. Zum Präsidenten wurde Prof. Frey-Bosen gewählt, zweiter Präsident wurde Oekonomierat

**Büttner-München.** Die Geschäftsführung übernahm Lehrer Kuttner-Röblin.

**• Kassel, 7. Juli.** Die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz Oskar nebst Gefolge unternahmen heute nachmittag in Automobilen eine Spazierfahrt in die Umgebung von Kassel und trafen dann gegen 1/6 Uhr im Prinzenpalais in der Oberen Königsstraße ein, um dem heute Morgen von einer militärischen Übung zurückgekehrten Prinzen Joachim einen Besuch abzustatten. Die Herrschaften nahmen im Palais den Tee ein und fuhren nach einstündigem Aufenthalt wieder nach Wilhelmshöhe zurück.

(Kassel. Der Nachwächter einer Fabrik in der Unterstadt erlebte eine freudige Ueberraschung. Er wurde von seiner Tochter nach Hause geholt, da ein „Schreiben vom Gericht“ angekommen sei. Unwillig ging er mit. Als er das Schreiben zu Hause erbrach, stellte sich heraus, daß es sich um die Mitteilung eines auswärtigen Gerichts handelte, demzufolge er als Erbe eines Kapitals von 24 000 Mark in Betracht käme.

### Aus aller Welt.

**... Eisenach, 2. Juli.** Der Verein für Schiffbauernachung der Werra hielt heute seine Hauptversammlung hier ab. Nach dem gedruckt vorliegenden Jahresbericht soll der Kanal für Schiffe von 1000 T. Tragkraft eingerichtet werden. In den Talsperren im Werragebiet sollen 400 bis 500 Millionen Kubikmeter Wasser aufgespeichert werden. Der an die kanalisierte Werra anschließende Kanal von Meiningen nach Bamberg wird eine Länge von 119 Kilometern haben, wovon 9 Kilometer auf den Schiffahrtstunnel entfallen. Die Gesamtkosten werden 96 Millionen betragen. Die Speisung soll durch Talsperren erfolgen. Durch Verbesserung der bayerischen Kanäle soll die Wasserstraße bis nach München weiter geführt werden. Das Projekt ist der preussischen Regierung zur Prüfung eingereicht worden. Wegen der 46 Schleusen und der zu günstig erscheinenden Berechnungen hegt die Regierung Bedenken. Ueber die geplanten Talsperren berichtete Ingenieur Dr. Wolf. An Stelle von 6 Talsperren im oberen Lauf der Werra sollen nur 3 treten, die aber bedeutend erweitert werden, nämlich in der Schleuse, bei Kloster Besen und in der Hase bei Meiningen, die zusammen 130 Millionen Kubikmeter Wasser fassen sollen. Da aber außer den beiden Sperrten der Eder und Diemel mit zusammen 220 Millionen Kubikmeter Wasser noch weitere 400 bis 500 Millionen zur Speisung der Weser und des Mittellandkanal nötig sind, so sollen noch weitere Talsperren im Gebiet der Rhön und im Quellgebiet der Fulda ausgearbeitet werden, so im Fuldatal, im Ulstertal, in der Schwalm usw.

**... Paris, 7. Juli.** Eine 49 Jahre alte Frau namens Marie Amiot stürzte sich in einem Anfall von Neurasthenie aus ihrer im fünften Stock gelegenen Wohnung auf das Straßensplaster hinunter. Sie wurde bewußtlos ins Krankenhaus geschafft, kam jedoch nach etwa einer halben Stunde zu sich und konnte ohne die geringste Verletzung in ihre Wohnung zurückkehren.

**... Lyon.** In dem Rennen um den französischen Automobil-Grand-Prix wurden die Deutschen Laurentschläger auf „Mercedes 2.“ Erster, Wagner auf „Mercedes 4.“ Zweiter und Sauer auf „Mercedes 3.“ Dritter. Laurentschläger, der von vornherein als heißer Konturen der französischen Wagen galt, legte die vordere Räder 20 Runden von je 37,6 Kilometern, also insgesamt 752 Kilometer, in 7 Stunden 7 Minuten zurück.

### Die Bedeutung der Kleintierzucht.

Die soziale und wirtschaftliche Bedeutung der Kleintierzucht wird in neuerer Zeit immer mehr erkannt. Für den Arbeiter, der in der Lage ist, eine oder mehrere Arten von Kleinvieh zu halten, bedeutet dies eine nicht zu unterschätzende Verbesserung der Lebenshaltung. Besonders Interesse dürfte eine von sachmännlicher Seite unlängst vorgenommene Berechnung der Erträge aus den verschiedenen Zuchten beanspruchen. Es ergibt z. B. die Aufzucht von 2 Ziegen einen jährlichen Ueberschuß von 100 M., die Zucht von 2 Schweinen 190 M. und die Schweinemast (zweimal 2 Schweine) etwa 200 M. Die Hühnerzucht und Gänsezucht werfen einen Nutzen von je 61 M., die Entenzucht von 42 M. ab. Durch die Kaninchenhaltung (etwa 25 Tiere), kann ein Nutzen von 130 M. erzielt werden. Außerordentlich ertragreich ist die Bienezucht, die allerdings nur in Gegenden mit Wald oder Gebüsch, Wiesen und Gartenbau betrieben werden kann; sie bringt einen jährlichen Ueberschuß von 440 M. Dabei wird ausdrücklich betont, daß die angegebenen Erträge sehr niedrig gegriffen sind und sich bei einigem Geschick der Züchter leicht erhöhen, ja verdoppeln lassen.

Man kann es nur mit Genugtuung begrüßen, wenn die Arbeitgeber sich bemühen, das Interesse der Arbeiter an der Kleintierzucht zu wecken und zu fördern. In besonderem Maße geschieht dies bereits im rheinisch-westfälischen Industriebezirk, wo infolge der ständig wachsenden Ausdehnung des Kleinwohnungswezens eine günstige Grundlage für die Kleintierzucht gegeben ist. Gerade der Bergmann, der mehr über freie Zeit verfügt als andere Arbeiter (kürzere Schichtdauer), ist ja auch der gegebene Kleintierzüchter. Bei Anlage der neueren Arbeiterkolonien, die zumeist aus Einfamilienwohnungen mit umliegendem Gärten bestehen, ist man in der Regel schon darauf bedacht gewesen, durch Einrichtung von zweckentsprechenden Stallungen den Leuten den praktischen und nützbringenden Betrieb der Kleintierzucht zu ermöglichen.

Die Kleintierzucht hat denn auch in den letzten Jahren im Ruhrkohlenbezirk einen gewaltigen Aufschwung genommen. Die Leute haben sich vielfach in Kleintierzuchtvereinen und diese in dem „Verband der Kleintierzüchter im Industriebezirk“ zusammengeschlossen. Vorsitzender des Verbandes ist Geheimrat Müller von der Harpener Bergbau Akt.-Ges., Hauptgeschäftsführer Dr. Müller, Direktor der Landwirtschaftlichen Schule in Dortmund. Zu den Verwaltungskosten leisten der Bergbauliche Verein in Essen und einige größere Bergwerksvereine namhafte jährliche Beiträge. Ende 1912 gehörten dem Verband 336 Vereine mit 15 845 Mitgliedern an. Davon betreiben Ziegenzucht 9776, Geflügelzucht 1521, Kaninchenzucht 3887, sonstige Kleintierzucht 563, Bienezucht 98 Mitglieder.

### Literarisches.

? Städte und Burgen an der Lahn. 20 Federzeichnungen von Otto Ubbelohde. Preis 3 Mark. Dieses Heft erschien vor wenigen Tagen im rührigen hessischen Verlag von R. G. Elwert zu Marburg. Es sind dargestellt: Marburg, Staufenberg, Gleiberg und Weglar, Weglar, Braunfels, das Turmreiche, sowie das dreifache Tor, Löhnberg, Weilburg (2 mal), Runkel, Dietkirchen, Limburg, Diez, Balduinstein, Laurenburg, Kloster Arbsheim, Langenau, Nassau, Lahned und Greifenstein. Wir wünschen diesem Heft eine Massenverbreitung nicht nur auswärts im Interesse des Lahnlands, sondern auch vor allem im Lahnthal selbst. Möchte sich der Verlag entschließen, an alle Schulen zu noch billigeren Partipreisen das ohnedies schon erstaunlich billige Kunstheft zu liefern. Vielleicht finden sich aber auch hochherzige Stifter, damit jedem Gelegenheit gegeben wird, die Heimat künstlerisch sehen zu lernen.

? „Das flammende Räthen.“ Roman von Paul Oskar Höder. Verlag Ullstein u. Co., Berlin-Wien. Preis 1 M. Das neue Werk Höders trägt seinen Namen von einer gebrotenen, ins Orange spielenden, großblühenden Nelkenart, die auf der Ausstellung im Londoner Krystallpalast den zweiten Preis bekommt, und mit ihrer Farbenpracht der deutschen Blumenzucht Ehre macht. Aber ein „flammendes Räthen“ ist auch die Eigentümerin der wunderbaren Nelke, die junge Katharina Lutz in Sonnenberg bei Wiesbaden, die tapfer und stolz um ihr Glück ringt und, als sie sich schon verlassen glaubt, gegen die drohenden Anfeindungen sich durchsetzt. Voll Wahrheitsdrang, trotzig und herb ist diese von Höder mit Wärme gezeichnete Mädchenfigur, und der Anteil, den wir an ihrem Schicksal nehmen, wird dadurch noch vermehrt, daß ihr Kampf zugleich der Kampf um eine große, von Berechnung und Hochmut gefärbte Liebe ist. Die sommerlich bunten Landschaftsgärten unter den Bergen des Taunus sind der Hintergrund des Romans, dessen Freiluftkapitel sich wie ein unterhaltendes Brevier der Gartenkunst lesen. Und eine mondäne Intrigue, die die Haupthandlung durchkreuzt, gibt Höder Gelegenheit, auch das elegante Wiesbaden, die Stadt des Heilung spendenden Kochbrunnens und eines verwöhnten, internationalen Publikums zu schildern.

### Griechens Reiseführer.

(Verlagsbuchhandlung Albert Goldschmidt, Berlin W. 35). Band 137: „Der Spessart, 2. Auflage. Mit 2 Karten. Preis 1 M. Der mit größter Sorgfalt neu bearbeitete Führer zeigt überall, daß der Verfasser, der sich auch um die zweite Auflage sehr verdient gemacht hat, das ganze Gebiet gründlich kennt. Vielfach führt er den Wanderer auf Wege, die abseits von den allgemeinen Markierungsrouten liegen und gerade darum recht empfehlenswert sind. Von großem Interesse dürfte allen Besuchern dieses Gebietes die in einem eigenen Kapitel gebrachte Beschreibung des Spessartwaldes sein, dem ja das Gebirge in erster Linie seinen Ruf als Touristengebiet verdankt. Die dem Führer beigegebenen Karten sind genau revidiert.

### Geschäftliches.

— Zur Grenze des ewigen Eises! Juchhet, gewaltig redet die Natur in ihrer urewigen Schönheit zu uns Menschen, in einer Sprache, die auch auf denjenigen einen tiefen Eindruck macht, der sonst nicht gerade sentimental veranlagt ist. Dort, wo die Ritterschiffsonne über endlose Eis- und Schneefelder strahlt, wo die Einsamkeit kein Laut unterbricht und aus Schweigen der Unendlichkeit groß und erhaben herrscht, da verliert Raum und Zeit ihre Begriffe, da fühlt der Mensch sich dem Ewigen, dem Göttlichen näher, als irgendwo unter dieser Sonne. Und wunschlos gemiecht er in stummem Betrachten das Wunder, das die Allmutter Natur vor seinen entzückenden Augen darbietet. Solches Wunder, solch märchenhafte Pracht bietet uns die Insel Spitzbergen an der Grenze des ewigen Eises! Glücklich, wem es vergönnt, dort eine kurze Zeit lang weilen zu können. — Im Hochsommer dieses Jahres wird ein solcher Dampfer, der „Prinz Friedrich Wilhelm“ vom Norddeutschen Lloyd, eine Schar Vergnügungsziehende in diese arktische Welt hinüberbringen. Am 18. Juli beginnt die Fahrt von Bremerhaven aus und endet nach 29-tägiger Dauer am 15. August wieder an der Wesermündung. Drei volle Tage wird das Schiff sich in den Gewässern Spitzbergens aufhalten, aber auch das romantische, vulkanische Island und die malerischen Fjorde Norwegens werden auf der Fahrt berührt, so daß allen Teilnehmern wohl ein einzigartiger Gemisch abeten wird, der auch dann noch eine Quelle reiner Freude bleibt, wenn die Reise selbst längst vorbei.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.

# Gewerbe-Ausstellung Giessen 1914

## für Oberhessen und angrenzende Gebiete

### Mai—August

Protector: Seine Kgl. Hoheit Grossherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein  
Ausstellungsplatz: Liebigstrasse, eine Minute vom Bahnhofe entfernt

Hervorragende Einzel-Ausstellungen der oberhessischen Gewerbe, Industrien und Künste — Ueber 400 Aussteller

Vorführung von Althandwerken im Betrieb:  
wie Handweberei, Nagelschmiede, Kunsttöpferei u. Häfnerei

# Täglich grosse Konzerte

guter Regiments- und Zivilkapellen

Grosse Festhalle mit vorzüglicher Verpflegung und besonderen Konzerten und künstlerischen Darbietungen

Althessen, gemüthlicher Wirtschaftsbetrieb mit flotter Bedienung und Bauernkapelle

## Sommerfrische und Luftkurort Hohenstein

bei Bad Schwalbach im Taunus.

Bahnstation der Strecke Diez-Wiesbaden, 14 Minuten von Bad Schwalbach. — Direkt am Walde gelegen. Bade- u. Trinkkur in Bad Schwalbach zu gebrauchen. Für Nervöse und Herzleidende durch gesunde, kräftige und sehr ruhige Lage zu empfehlen. Schöne Spaziergänge durch Laub- und Nadelwald ohne zu steigen.

### Gasthof, Pension und Burgruine Hohenstein

gegenüber dem Bahnhof Hohenstein.

Das ganze Jahr geöffnet. Restauration zu jeder Tageszeit. Spezialität: Stets frische Forellen u. Wild. Eigene Konditorei. Gern besuchter Ausflugsort für Vereine u. Touristen. Zimmer mit Frühstück 2.— Mark. Vorzügliche Pension von 4.00 Mark an.

Telefon: Amt Michelbach (Taunus) Nr. 8.

Besitzer C. Kessler.



Kriegerverein Giessen.

## Monatsversammlung

Donnerstag, den 9. Juli, abends 9 Uhr im Vereinslokal „Zum Löwen“, Neuenweg.

Tages-Ordnung: 1. Gefühlsvolle Mitteilungen.  
2. Kriegerverein in Gladbach.  
3. Luftschifffahrten.

Giessen, den 7. Juli 1914.

Der Vorstand.

# Reinhardtquelle

bei Wildungen

## das Nierenwasser!

Wirkungen einer Hauskur:

Die ausserordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweissgehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen u. gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Gries und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, der Magen, Nieren und Blase werden gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbehagen ein, welches früher nicht vorhanden war.

Man frage den Arzt.

Literatur frei

durch Reinhardtquelle G. m. b. H. bei Wildungen. Reinhardtquelle erhältlich in Apotheken und Drogerien, wo nicht, Lieferung direkt ab Quelle.

## Zigaretten-Vertreter

welcher bei Wirtekunden gut eingeführt, von leistungsfähiger Fabrik gesucht. Zur Einarbeitung

steht Reisender zur Verfügung.

Offerten unter Df. A. 2335 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Bei **Nierenleiden** (Brightsche Krankheit) und Blasenleiden verlangen Sie bitte kostenlos Prospekt über die bekannten Dr. med. Banholzer'schen Harnsäure-Präparate. Versandstelle der Dr. med. Banholzer'schen Harnsäure-Präparate, München 19.

## Sparsame Frauen

stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser

Stern von Bahrenfeld

FABRIK MARKE

## Matadorstern

beste Schweißwollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend, nicht filzend.

4 Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein. (billigste) (beste)

Sternwollspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Erholungsbedürftige

finden g. Pension a. d. Lande in

Diethardt i. S.

bei A. Carl L.



Zu beziehen durch: Christian Cloos, Wetzlar.

## Strickmaschinen

aller Systeme, m. M. 30—50 Anzahlung, Katal. frei. P. Kirsch, Braunschweig.

## Hautleiden

entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandlung gründlich u. dauernd geheilt werden.

Jetzt bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre wundervoll heilende Medizin die mich vollständig von dem schmerzhaften Hautleiden befreit hat, noch und ganz zu sagen. Auf Ihre Eichtung, Rückicht (Bei. Halle)

Die patentamtlich geschützten Hautpillen sind in Wien in der Seifensiederstrasse zu haben. Versendet auch nach Auswärts.

## Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie die weitbekannte Selbstunterrichtsmethode Rustin

## Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionlehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule  
Ausgabe B: Ackerbauschule  
Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule  
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. z. z. sende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansehenssendungen ohne Kantzwang bereitwilligst.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

## Die leitende selbstständige Stelle

unseres bedeutend. Unternehmens (keine Versicherung od. dgl.)

Abteilung: Giessen

ist per sofort zu besetzen. (Wohnsitz am Platz nicht Bedingung.)

Sofort beginnende, laufende Einnahmen.

Bei entsprechender Tätigkeit kann ein

## Jahreseinkommen von 20 000 Mark

erzielt werden. Es kommt nur seriöser Herr (auch Offizier od. Beamter a. D., Landwirt oder Rentier) in Frage, der im Besitze eigener Barmittel von einigen tausend Mark ist. Persönliche Tätigkeit nach aussen nicht erforderlich, auch keine besonderen Branchenkenntnisse. Ausführl. Angebote mit Angabe von Referenzen, welche streng diskret behandelt werden, finden Berücksichtigung. Off. unter B. F. 26 an Kolonialkriegerdank, Annon.-Exped., Berlin W. 35.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



## Meggendorfer-Blätter

München 20 Zeitschrift für Humor und Kunst  
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theaterstr. 47

## Kein Besucher der Stadt München

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstr. 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für Jedermann frei!

## Frauen

welche bei Störungen schon vieles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begutachtetes Mittel schnelle Wirkung. Ueberr. Abend. Erfolg, selbst in hartnäck. Fällen. Dankschreiben. Unschädlichkeit gar. M. 3.50, extra

stark Mk. 5.50 p. Flasche. Diskr. Nachnahmeversand überallhin nur durch Drogist Rocatus, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.

## BAD NAUHEIM

Programm

vom 9. Juli bis 11. Juli 1914.

Donnerstag, 9. Juli, nachm. von 4—5½ Uhr auf der Terrasse Konzert der Kurkapelle. Abends 8¼ Uhr im Konzerthaus Richard Wagner-Abend (IV. Sinfoniekonzert) der Kurkapelle unter Leitung des Königlichen Professors Hans Winderstein.

Freitag, 10. Juli, nachm. von 4½—6 Uhr, abends von 8—10 Uhr auf der Terrasse Konzert der Kurkapelle. Abends im Kurhaussaale Theater: Wie einst im Mai. Posse.

Samstag, 11. Juli, nachm. von 4—6½ Uhr, abends von 8—10 Uhr auf der Terrasse Konzert der Kurkapelle des Artillerie-Regiments Nr. 61 aus Darmstadt.

Nach den

## Nordsee-Bädern

Amrum, Baltrum, Borkum, Helgoland, Juist, Langeoog, Norderney, Spiekeroog, Sylt, Wangerooge, Wyk a. Föhr

über Bremen, Bremerhaven oder Wilhelmshaven.

Fahrpläne u. direkte Fahrkarten auf allen grösseren Eisenbahnstationen

Nordsee-Rundfahrkarten zu ermässigten Preisen.

Nähere Auskunft, Druckfachen u. Fahrpläne durch

Norddeutscher Lloyd Bremen und seine Vertretungen

Giessen: Theodor Loos, am Kirchenplatz.

Butzbach: Victor August Kraft.

## Flechten

näss. u. trockene Schuppenflechte, Bartflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge

## offene Füße

Aderbeine, alte Wunden werden wirksam bekämpft durch die bewährte u. ärztl. empfohlene

## Rino-Salbe

Frei von schädl. Bestandteil. Dose Mk. 1.15 u. 2.25

Orig.-Packung ges. geschützt Rich. Schubert & Co., Weinböhla

Zu haben in allen Apotheken

## Bar Geld

an jedermann auch geg. Ratenrückzahl., reell, diskret u. schnell verleiht Carl Winkler, Berlin 208, Friedrichstr. 113 a; Provision erst bei Auszahlung, täglich eingehende Dankschreiben.

## Zu Hause gemacht!

Welche Freude macht und wieviel kann man sparen, wenn man im Haus Nadel und Schere richtig braucht. Man kann alles schneiden von der vornehmen Toilette bis zur Wäsche u. zum einf. Kinderkleid, wenn man die vorzüglichen Favorit-schnitte der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8 verwendet. Hunderttausende gebrauchen sie ebenso wie die Favorithandarbeitmuster. Prospekt Nr. 20 gratis. Anleitung durch das großartig ausgestattete Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.), Jugend-Modenalbum (nur 50 Pf.), Favorit-Handarbeitsalbum (nur 50 Pf.) Hier erhältlich bei:

Alex Salomon & Co., Schulstr. 28.

## Junger Mann

nüchtern und gewissenhaft mit etwas Baarvermögen wird auch sofort für einen Vertrauensposten gesucht. Sichere und angenehme Stellung. Gehl. 2000 M. 4923 an die Exp. dieses Blattes.



Für grosse Familien für sparsame Leute nur Schuhcreme

Erdal